



VPE

VERBUNDBERICHT 2025



INHALT

Vorworte	
04	Bastian Rosenau, Landrat
05	Daniel Peikert, Geschäftsführer VPE
Zusammenschluss KVV & VPE	
06	Gemeinsam in die Zukunft
Ticketmodelle	
08	D-Ticket: EAV2
09	D-Ticket JugendBW
09	Deutschlandticket Job
Der VPE in Zahlen/VPE intern	
10	Fahrgastzahlen
10	Tarifanpassungen
10	Personelle Entwicklungen im VPE
VPE digital	
11	Neue barrierefreie Website
11	Videos in Gebärdensprache
12	Neue Datenschnittstelle für Verkehrsmeldungen
12	Integration in Google Maps
13	Digitale Abfahrtsanzeiger
13	Jahrestreffen OpenStreetMaps
Aktionen und Kooperationen	
14	Präsenz auf dem Innenstadtmonitor
15	VPEdirekt: Kinospot
15	CityLauf Pforzheim: VPE Fotoaktion
16	Kultursommer: VPE als Mobilitätspartner
16	VPE Weihnachts-Special
16	Bus-und-Bahn-Team: umweltfreundlich auf Touren
Neues aus dem Verbundgebiet	
17	Verkehrsplanung Schlossberghöfe
17	Weitere Veränderungen im VPE-Gebiet
18	Doppelter Fahrplanwechsel
19	Neue Verbindung für Neuhausen
19	Neue Tariflösung Enztalbahn und Kulturbahn





**Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Stärke und Lebensqualität. Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) erfüllt diesen Anspruch seit vielen Jahren mit einem verlässlichen, leistungsfähigen und nachhaltig ausgerichteten Angebot im öffentlichen Personennahverkehr.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Umsetzung zentraler Weichenstellungen, die in den vergangenen Jahren vorbereitet wurden. Besonders erfreulich ist, dass Bund und Länder die Finanzierung des Deutschlandtickets bis zum Jahr 2030 gesichert haben. Diese Entscheidung schafft dringend benötigte Planungssicherheit. Zugleich bleibt festzuhalten, dass die langfristige Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs insgesamt weiterhin eine große Herausforderung darstellt. Steigende Kosten sowie wachsende Anforderungen an Qualität, Angebotsumfang und Klimaschutz verdeutlichen, dass auch künftig tragfähige und nachhaltige Finanzierungsmodelle erforderlich sind.

Pforzheim und die Region verfügen über eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Rund 99,8 Prozent der Bevölkerung lebten im Jahr 2022 in akzeptabler Entfernung zu Bus und Bahn mit mindestens 28 täglichen Abfahrten. Damit erreicht Pforzheim im bundesweiten Vergleich von rund 400 Städten einen hervorragenden 9. Platz. Diese Zahlen belegen die Leistungsfähigkeit unseres ÖPNV und sind zugleich Ansporn, das Angebot auch künftig qualitativ weiterzuentwickeln.

Ein weiterer bedeutender Schritt ist die eingeleitete strukturelle Neuausrichtung des Enzkreises und der Stadt Pforzheim durch die Integration des VPE in den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV). Die politischen Gremien haben hierfür das erforderliche Signal gegeben, sodass diese richtungsweisende Entscheidung nun umgesetzt werden kann. Damit eröffnen sich neue Perspektiven für eine vertiefte regionale Zusammenarbeit, effizientere Strukturen sowie ein durchgängiges Verkehrs- und Tarifangebot über bisherige Verbundgrenzen hinweg.

Im Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf der konsequenten Umsetzung der getroffenen Entscheidungen. Mitarbeitende beider Verbände sowie die beteiligten Partner bringen ihre fachliche Kompetenz und ihr großes Engagement ein, um den Zusammenschluss im Dezember 2026 ordnungsgemäß und erfolgreich umzusetzen.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, die Weiterentwicklung des VPE aktiv zu unterstützen. Der Verbundbericht 2025 bietet einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand, die wesentlichen Herausforderungen und die künftige Ausrichtung des Verbundes.

Ich lade Sie ein, den weiteren Weg des Verbundes aufmerksam und interessiert zu begleiten.

Mit besten Grüßen

Bastian Rosenau
Landrat des Enzkreises



Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war für den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis ein Jahr, in dem der operative Betrieb verlässlich weiterlief und zugleich wichtige Weichenstellungen für die Zukunft getroffen wurden.

Mit der bis 2030 gesicherten Finanzierung des Deutschlandtickets durch Bund und Länder besteht eine solide Grundlage für mittelfristige Planungen. Dies kommt allen Beteiligten zugute – Aufgabenträgern, Verkehrsunternehmen und nicht zuletzt den Fahrgästen. Zugleich bleiben die strukturellen Finanzierungsfragen des ÖPNV angesichts steigender Betriebskosten und stetig wachsender Anforderungen an Qualität, Takt und Klimaschutz eine Herausforderung, die auch künftig intensive Anstrengungen erfordern wird.

Das im bundesweiten Ranking bestätigte gute Erschließungsniveau unseres Nahverkehrsangebots ist das Ergebnis kontinuierlicher und koordinierter Arbeit aller Beteiligten. Diese Versorgungsqualität zu erhalten und den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen sowie den klimapolitischen Zielsetzungen anzupassen, bleibt eine zentrale und dauerhafte Aufgabe für die Region.

Gegen Ende des Jahres haben die politischen Gremien des Enzkreises und der Stadt Pforzheim den Weg für die Integration des VPE in den Karlsruher Verkehrsverbund freigemacht. Damit ist eine strategische Grundsatzentscheidung getroffen, die den ÖPNV in der Region langfristig neu ausrichten wird. Was diese politische Entscheidung praktisch bedeutet, wird sich 2026 zeigen: Tarifsyste me müssen harmonisiert, IT-Systeme und Datenbanken zusammengeführt, Fahrplaninformationen vereinheitlicht und organisatorische Abläufe neu gestaltet werden. Der für Dezember 2026 geplante Zusammenschluss erfordert sorgfältige Vorbereitung und enge Abstimmung auf allen Ebenen – fachlich, technisch und organisatorisch.

Dieser Verbundbericht dokumentiert die Arbeit des Jahres 2025 und gibt Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Leistungen des Verbundes.

Allen Mitarbeitenden des VPE und unseren Partnern in den Verkehrsunternehmen danke ich für ihre professionelle Arbeit sowie für ihre Offenheit und Bereitschaft, den bevorstehenden Weg konstruktiv mitzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Peikert
Geschäftsführer
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH





GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT ...

DER ZUSAMMENSCHLUSS VON VPE UND KVV NIMMT FAHRT AUF

Die regionale Mobilitätslandschaft steht vor einem bedeutenden Wandel: Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) und der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) haben ihren Zusammenschluss vollzogen und schaffen damit einen gemeinsamen Verkehrsraum für knapp zwei Millionen Menschen auf über 4.000 Quadratkilometern. Schon im Berichtsjahr zeigten sich konkrete Synergieeffekte und eine verstärkte Zusammenarbeit.

WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN UNTER NEUER LEITUNG

Seit Anfang 2024 prägt Daniel Peikert als Geschäftsführer die Entwicklung des VPE. Unter seiner Führung wurden die Digitalisierung vorangetrieben, innovative Ticketmodelle eingeführt und die Fahrgastinformation über digitale Kanäle verbessert. Auch das Fahrplanangebot wurde kontinuierlich optimiert. Eine strategisch entscheidende Aufgabe war die Vorbereitung des Beitritts zum KVV, die Daniel Peikert verantwortlich gesteuert hat.

GRUNDSTEIN FÜR DEN GESELLSCHAFTERBEITRITT GELEGT

Im Februar 2025 fiel mit der Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ der Startschuss. Innerhalb eines Jahres prüften gemischte Arbeitsgruppen alle organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Aspekte und bereiteten den Beitritt

erfolgreich vor. Landrat Bastian Rosenau verweist auf die konstruktive Vorarbeit: „Dem Beitritt vorausgegangen ist eine langjährige Zusammenarbeit. Sie hat ermöglicht, dass die notwendigen Schritte im Vorfeld erfreulich reibungslos vollzogen werden konnten. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich ausdrücklich allen Beteiligten.“

Im Dezember 2025 erfolgten die entscheidenden politischen Beschlüsse: Die zuständigen Gremien der Stadt Pforzheim sowie des Landratsamts Enzkreis stimmten dem Beitritt zum KVV zu. Der Gesellschafterbeitritt wurde am 18. Dezember 2025 durch eine notarielle Beurkundung rechtlich vollzogen. Ein besonderes Merkmal ist die Einbindung des Landes Baden-Württemberg als weiteren Gesellschafter.

AUSBLICK 2026

Der rechtliche Beitritt zum Karlsruher Verkehrsverbund erfolgt zum 1. Januar 2026, die vollständige operative Integration – mit einheitlichen Tarifen, Fahrplänen und Strukturen – ist für Dezember 2026 vorgesehen. Bestehende Tickets und Abonnements im Jahr 2026 behalten im jeweiligen tariflichen Geltungsbereich zunächst ihre Gültigkeit. Die Harmonisierung von Tarifen, Vertrieb und Kundenservices erfolgt schrittweise. Über konkrete Änderungen werden die Fahrgäste frühzeitig informiert.

MEHRWERT FÜR FAHRGÄSTE UND REGION

Mit dem Zusammenschluss entsteht ein Verkehrsraum, der den Weg für einen einheitlichen Tarif und ein abgestimmtes Angebot zwischen Karlsruhe, Pforzheim und dem Großraum Stuttgart ebnet. Das bedeutet: Ein einheitlicher Tarif für das künftige gemeinsame Gebiet – und Zugang zum KVV-Kundenservice und den digitalen Angeboten des Karlsruher Verkehrsverbundes, wie beispielsweise die App KVV.regionmove.

Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch betont: „Als Oberzentrum zwischen Schwarzwald, Rheinebene und Metropolregion Stuttgart kommt uns eine wichtige Brückenfunktion im regionalen Mobilitätsnetz zu. Gerade für die vielen Pendlerinnen und Pendler aus und nach Pforzheim, aber auch für Freizeitreisende bedeutet der größere Verbundraum eine spürbare Erleichterung im Alltag.“

Aus wirtschaftlicher Sicht erhofft man sich Effizienzgewinne auf Verwaltungsebene durch die Bündelung zentraler Prozesse. Die konkreten Mobilitätsangebote im Enzkreis und in Pforzheim sollen dabei weiterhin den regionalen Anforderungen entsprechen.

PERSPEKTIVEN FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Daniel Peikert, Geschäftsführer des VPE: „Der Zusammenschluss des VPE mit dem KVV ist die Chance, gemeinsam eine zukunftsorientierte Mobilität für die gesamte Region zu gestalten. Die Erfahrung des VPE fließt in den größeren Verbund ein, zugleich eröffnen sich erweiterte Möglichkeiten für die Region.“

„Von Bad Herrenalb bis Vaihingen und von Bretten bis Renningen bringt die Einbindung viele Vorteile für die Fahrgäste. Der gelungene Prozess zeigt: Wenn alle an einem Strang ziehen, gelingen Verbundzusammenschlüsse selbst in kurzer Zeit“, unterstreicht Verkehrsminister Winfried Hermann die regionale Dimension.

Der Karlsruher Oberbürgermeister und KVV-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Frank Mentrup ergänzt: „Mit dem Beitritt von Pforzheim und dem Enzkreis übernehmen wir gemeinsam Verantwortung für den leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr in einem Lebensraum, in dem die Menschen über Wirtschaft, Kultur, Soziales und auch ganz persönlich bereits aufs Engste vernetzt sind. Die Region gewinnt damit an Attraktivität und Zukunft.“

„Mit der notariellen Unterzeichnung und der Aufsichtsratsitzung ist der Übergang von der Absicht zur Umsetzung gelungen. Der KVV kann damit als noch leistungsfähigere Plattform dienen, um Verbundstrukturen gemeinsam zu gestalten und zukunftsfähige Lösungen im öffentlichen Nahverkehr umzusetzen“, hebt KVV-Geschäftsführer Prof. Dr. Alexander Pischon hervor.

Die Erweiterung bringt die Region näher zusammen. Für die Fahrgäste bedeutet das: einheitliche Tarife, abgestimmte Qualitätsstandards und durchgängige digitale Services im gesamten Verbundgebiet.



ANTEIL CHIPKARTEN UND HANDYTICKETS

Beim Deutschlandticket entschieden sich 2025 ca. 58 % der Fahrgäste für eine Chipkarte und 42 % fürs Handyticket. Beim D-Ticket JugendBW im Schülerlistenverfahren beträgt der Anteil der Chipkartennutzer ca. 81 %, auf das Handyticket entfallen ca. 19 %.

DEUTSCHLANDTICKET: EINNAHMEVERTEILUNG STUFE 2 ERFOLGREICH UMGESETZT

Mit dem Start der zweiten Stufe des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV2) im zweiten Quartal 2025 wurde die Verteilung der Erlöse aus dem Deutschlandticket grundlegend neu geregelt. Die Umstellung zielte darauf ab, die Erlösverteilung fairer, transparenter und besser an der tatsächlichen Nutzung auszurichten. Im Laufe des Jahres 2025 haben sämtliche Tariforganisationen diesen Einnahmeaufteilungsvertrag abgeschlossen – ebenso die Unternehmen, die keiner Tariforganisation angehören.

Hintergrund der Veränderung: Seit der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 wurden die Einnahmen nach dem Verkaufsort der Tickets verteilt. Dieses Verfahren erwies sich jedoch als problematisch, da Kunden ihr Ticket häufig nicht dort erworben hatten, wo es hauptsächlich genutzt wurde. Verkehrsunternehmen in Pendlerregionen waren dadurch oftmals benachteiligt – die Erlösverteilung bildete die tatsächliche Nutzung nicht ausreichend ab.

Mit Einführung von EAV2 dient nun die Postleitzahl des Wohnorts als zentrale Grundlage für die Verteilung. Die Einnahmen aus Drittvertrieben wie dem DB Navigator

werden zunächst zentral bei der D-Tix GmbH erfasst und dann auf Basis dieses Postleitzahlenprinzips den Bundesländern und Tariforganisationen zugeordnet. Diese Methode wurde als praktikabler Zwischenschritt gewählt, da eine präzise Erfassung aller genutzten Strecken technisch derzeit noch nicht umsetzbar ist. Der Wohnort allein bildet das Mobilitätsverhalten jedoch nicht vollständig ab. Deshalb fließen zusätzlich die Ergebnisse von Fahrgastzählungen in die Berechnung ein.

Auf dieser erweiterten Datenbasis gab der VPE die Einnahmen differenzierter an seine Verkehrsunternehmen weiter. Grundlage war die verbundeigene Einnahmeaufteilung.

Im Juni 2025 erstellte die BW Tarif GmbH erfolgreich die erste Probeabrechnung. Die ersten tatsächlichen Kasseneinnahmen wurden im Dezember erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kasseneinnahmen systembedingt erst mit einem zeitlichen Versatz von etwa drei Monaten nach der jeweiligen Leistungserbringung anfallen. Die Erfahrungen aus 2025 zeigen: Die neue Systematik verringert die Benachteiligung einzelner Regionen und gestaltet die Mittelzuweisung im Verbund gerechter.



D-TICKET JUGENDBW BRINGT DIE FAHRGÄSTE VON MORGEN AN BORD

Das D-Ticket JugendBW, das seit Dezember 2023 als vergünstigtes Mobilitätsangebot für junge Menschen in Baden-Württemberg verfügbar ist, verzeichnete auch im Jahr 2025 eine anhaltend hohe Nachfrage. Es eröffnet diesen Zielgruppen die preisgünstige Nutzung des ÖPNV:

- Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren (mit Altersnachweis)
- Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 27 Jahren mit Schul- oder Hochschulstandort im VPE-Tarifgebiet (Schul- oder Immatrikulationsbescheinigung erforderlich)
- Auszubildende und Freiwilligendienstleistende unter 27 Jahren mit Wohnsitz in Baden-Württemberg (entsprechender Nachweis erforderlich)

Das D-Ticket JugendBW wurde im Jahr 2025 zu einem Preis von monatlich 39,42 Euro angeboten. Studierende der Hochschule Pforzheim profitierten zusätzlich von einer Verrechnung des Solidarbeitrags in Höhe von 27,00 Euro pro Semester, wodurch sich der monatliche Ticketpreis um 4,50 Euro reduzierte.

Die Zahlen für 2025 belegen den Erfolg des Angebots: Im Durchschnitt nutzten monatlich 18.897 junge Menschen das D-Ticket JugendBW – das sind rund 6 % mehr als im Vorjahr.

VERTEILUNG NACH TICKETART

Ticketart	Jahr	Monat	Anteil
D-Ticket JugendBW	54.202	4.517	23,90%
D-Ticket JugendBW SLV	136.758	11.397	60,31%
D-Ticket JugendBW Student	14.466	1.206	6,38%
D-Ticket JugendBW FSJ	1.524	127	0,67%
D-Ticket JugendBW Azubi	9.964	830	4,39%
D-Ticket JugendBW Sonstige	9.835	820	4,34%

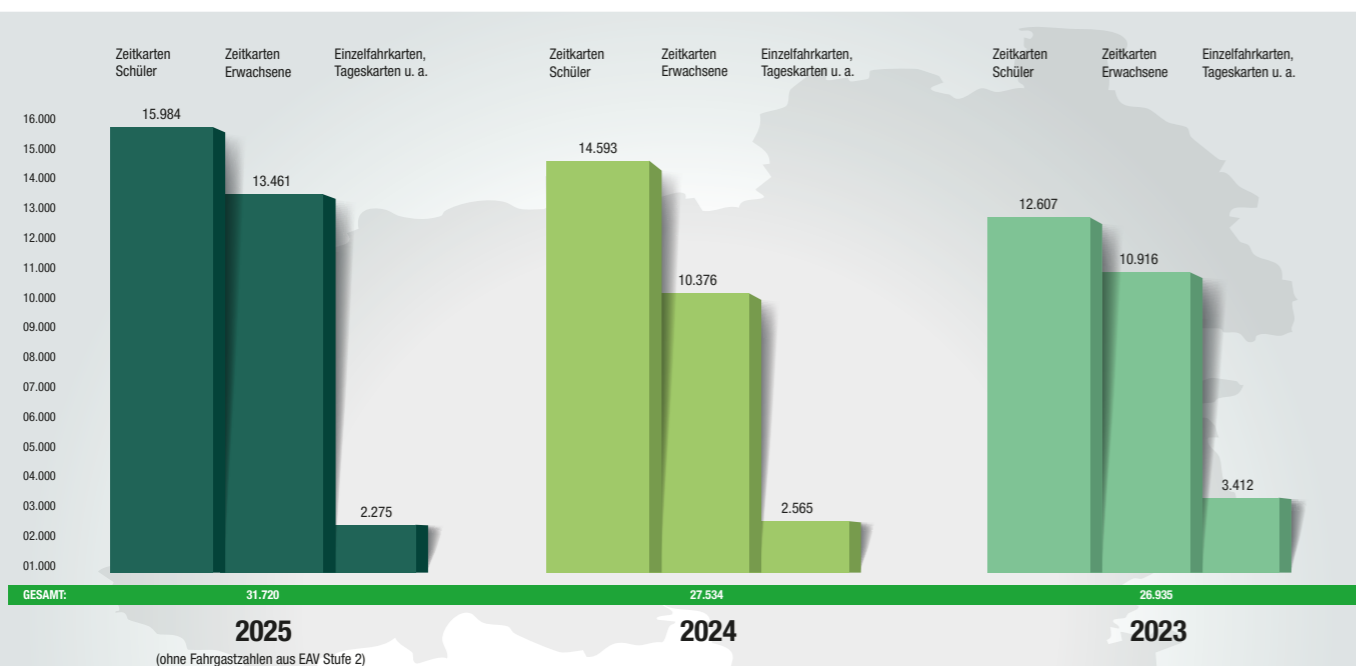
Auch 2025 entfiel der größte Anteil auf das D-Ticket JugendBW SLV, bei dem die Abwicklung vereinfacht über die Schulen im Schüler-Listen-Verfahren (SLV) erfolgt. Das D-Ticket JugendBW erwies sich damit erneut als wichtiger Baustein zur Förderung klimafreundlicher Mobilität bei jungen Menschen in der Region.

DEUTSCHLANDTICKET JOB: GEFRAGTE MOBILITÄTSALTERNATIVE

Auch im Jahr 2025 blieb das Deutschlandticket Job ein attraktives Mobilitätsangebot für Beschäftigte im VPE-Gebiet. Die Kombination aus der staatlich geförderten Rabattierung von 5% und einem zusätzlichen Arbeitgeberzuschuss von mindestens 25% ermöglicht es Beschäftigten teilnehmender Unternehmen, das bundesweit gültige Ticket deutlich vergünstigt zu nutzen. Im Jahr 2025 wurden im Durchschnitt monatlich rund 5.310 Jobtickets ausgegeben.

Insgesamt 68 Unternehmen aus verschiedenen Branchen – darunter Kliniken, öffentliche Verwaltungen, Arztpraxen und Betriebe der freien Wirtschaft – boten ihren Beschäftigten im Jahr 2025 das Deutschlandticket Job als Mobilitätslösung an. Zu den teilnehmenden Arbeitgebern zählten unter anderem die Stadt Pforzheim, das Helios Klinikum Pforzheim, die Agosi AG, die Sparkasse Pforzheim, die MAHLE Thermal and Fluid Systems GmbH & Co. KG, HolzLand Woll oder Physiotherapie Firmiss.

Mit dem Deutschlandtickets Job positionieren sich die Unternehmen als moderne und verantwortungsbewusste Arbeitgeber, die aktiv nachhaltige Mobilität fördern – und die Beschäftigten profitieren von einer kostengünstigen und flexiblen Alternative zum motorisierten Individualverkehr.



FAHRGASTZAHLEN: POSITIVE ENTWICKLUNG SETZT SICH FORT

Im Jahr 2025 verzeichnete der VPE erneut einen Anstieg der Fahrgastzahlen. Maßgeblich für diese positive Entwicklung war die anhaltend hohe Nachfrage nach dem Deutschlandticket sowie dem D-Ticket JugendBW. Besonders deutliche Zuwächse verzeichnete das Deutschlandticket Job, das sich als attraktives Mobilitätsangebot für Beschäftigte etabliert hat.

Insgesamt nutzten im Durchschnitt 31.720 Fahrgäste die Angebote des VPE – ein Anstieg gegenüber 27.534 im Jahr 2024 und 26.935 im Jahr 2023. Die Tabelle zeigt die Entwicklung nach Fahrscheinarten.

Der deutliche Anstieg bei den Zeitkarten für Erwachsene um rund 30 % spiegelt die wachsende Attraktivität des Deutsch-

landtickets wider. Bei den Schülerzeitkarten zeigte sich ebenfalls ein positives Wachstum, während Einzelfahrscheine und Tageskarten leicht rückläufig waren – ein Hinweis auf die zunehmende Verlagerung hin zu Abonnements.

Darüber hinaus ist auf Basis der neu erhobenen Daten aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren Stufe 2 (EAV2) von einer weiteren positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen auszugehen. Diese Daten wurden im Berichtsjahr 2025 jedoch nicht berücksichtigt, da der verfügbare Beobachtungszeitraum für eine belastbare Auswertung noch zu kurz war. Die kontinuierliche Zunahme der Fahrgastzahlen unterstreicht die erfolgreiche Positionierung des VPE als verlässlicher Mobilitätspartner in der Region.

TARIFMASSNAHMEN AB 14.12.2025: ANPASSUNGEN UND VEREINFACHUNGEN

Zum 14. Dezember 2025 nahm der VPE eine Tarifanpassung in Höhe von durchschnittlich 5,3 % über das gesamte Produktportfolio vor. Die Anpassung diente dazu, gestiegene Kosten aufzufangen und gleichzeitig die Qualität des Angebots zu sichern.

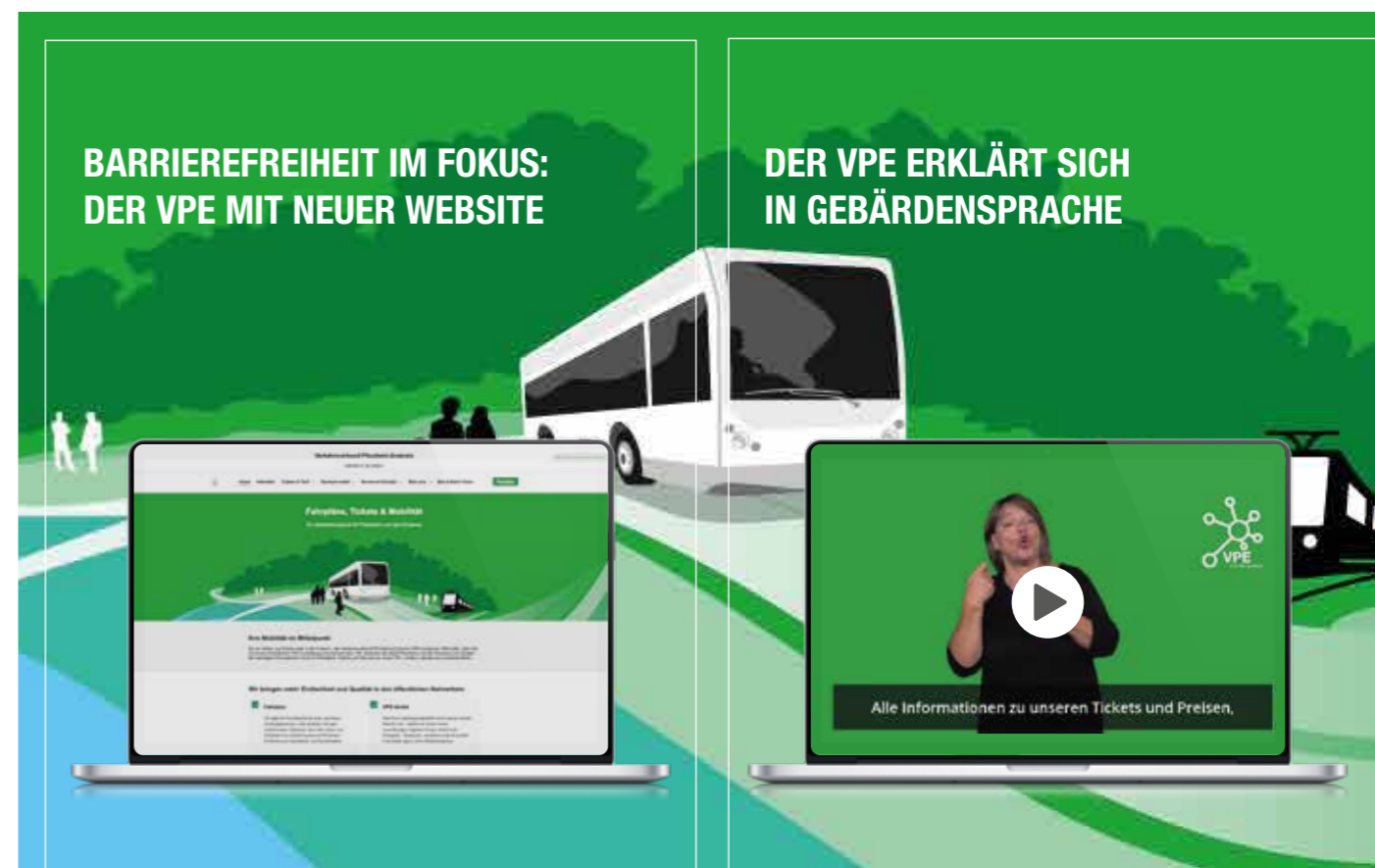
Um die Nutzung umweltfreundlicher digitaler Vertriebswege zu fördern, wurden elektronische Einzelfahrscheine bis zu 0,30 Euro günstiger angeboten als im Barverkauf.

Innerhalb der VPE-Weihnachtsaktion galten Tageskarten, die am 24. oder 25.12.2025 erworben wurden, bis einschließlich 26.12.2025. Mehr Informationen zu dieser Aktion auf Seite 16.

PERSONELLE ENTWICKLUNG IM JAHR 2025

Der Personalbedarf der VPE GmbH blieb im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zum 1. Februar 2025 übernahm Ulrike Theierl die Buchhaltung der Gesellschaft. Am 31.10.2025 verabschiedete sich Oliver Linder nach langjähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Zudem verließen im Jahresverlauf zwei weitere Mitarbeitende aus den Bereichen Marketing sowie Planung/Daten die Gesellschaft.

Zum Jahresende 2025 waren somit zwei Stellen unbesetzt. Im Hinblick auf die geplante Integration in den Karlsruher Verkehrsverbund (KV) und die damit einhergehende organisatorische Neuausrichtung wurde von einer Nachbesetzung abgesehen. Die entstehende Personalknappheit stellte den VPE vor Herausforderungen, die auch im laufenden Fusionsprozess zu bewältigen sind.



BARRIEREFREIHEIT IM FOKUS: DER VPE MIT NEUER WEBSITE

DER VPE ERKLÄRT SICH IN GEBÄRDENSPRACHE

Seit Juni 2025 präsentiert sich der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis mit einer komplett überarbeiteten, barrierefreien Website. Die neue Plattform macht es für alle Besucherinnen und Besucher besonders einfach: Übersichtliche Menüs, hohe Farbkontraste und eine integrierte Vorlesefunktion erleichtern die Navigation. Texte in leicht verständlicher Sprache sorgen dafür, dass jeder schnell zu Fahrplänen, Ticketangeboten und aktuellen Infos gelangt. Besonderes Augenmerk bei der Entwicklung lag auf schnellen Ladezeiten – unabhängig vom genutzten Netz – sowie dem vollständigen Verzicht auf Cookies.

Mit der neuen Website rückt der VPE das Thema Inklusion noch stärker in den Mittelpunkt. Der einfache Zugang nützt nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern erleichtert die Navigation auf der Seite für alle. Ein zusätzlicher Vorteil: Auch die Auffindbarkeit in Suchmaschinen wird durch die barrierefreie Gestaltung verbessert.

Die Neugestaltung der Website erfolgte im Einklang mit den Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG), das seit Juni 2025 gilt und barrierefreie Online-Angebote für zahlreiche Dienstleister, insbesondere auch für öffentliche Verkehrsunternehmen, verbindlich macht.

Mit seinem neuen Online-Angebot hat der VPE ein klares Zeichen für mehr digitale Zugänglichkeit gesetzt – unabhängig von individuellen Voraussetzungen oder genutzten Endgeräten.

Seit September 2025 hat der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis sein barrierefreies Online-Angebot um einen zusätzlichen Baustein erweitert: Auf vpe.de stehen jetzt mehrere Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS) bereit. Diese kompakten Filme richten sich gezielt an gehörlose und hörbehinderte Fahrgäste und vermitteln alle wesentlichen Informationen zum Verbund auf anschauliche Weise.

Das erste Video stellt den VPE vor: Wer sind wir und welche Aufgaben haben wir? Außerdem wird erklärt, wie man eine Fahrplanauskunft erhält, wo man sich über Tickets informieren und auf welchen Wegen man Kontakt aufnehmen kann.

Im zweiten Video bekommen Interessierte einen praktischen Rundgang durch die neue Website – die Menüführung und wichtigsten Funktionen werden Schritt für Schritt vorgestellt. Das dritte Video widmet sich zwei Schwerpunktthemen, die dem VPE am Herzen liegen: Barrierefreiheit und Datenschutz.

Mit den Gebärdensprache-Videos unterstreicht der Verkehrsverbund sein Engagement für Inklusion und zeigt, dass Teilhabe auch im digitalen ÖPNV selbstverständlich sein sollte.



VERKEHRSMELDUNGEN IMMER IM BLICK – DANK NEUER DATENSCHNITTSTELLE

Seit 2025 bietet der VPE einen neuen Service für Fahrgäste: Meldungen zur Verkehrslage oder zu Baustellen an den Haltestellen direkt auf der VPE-Website.

Möglich macht dies eine neue, von der VPE-Verkehrsplanung entwickelte Schnittstelle, die direkt an die Daten der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) und deren System EFA-BW angebunden ist.

Dort laufen alle Informationen zu Umleitungen, Baustellen und kurzfristigen Sperrungen der Omnibusunternehmen im VPE-Gebiet zentral zusammen.

Die so gebündelten Verkehrsmeldungen werden auf der Website vpe.de als Feed dargestellt – ganz oben auf der Startseite. Besonderes Augenmerk gilt priorisierten Meldungen, etwa bei Störungen im Linienverkehr: Diese Informationen wurden zusätzlich über die Social-Media-Kanäle des VPE als Story auf Instagram und Facebook ausgespielt. So konnten Fahrgäste direkt und unkompliziert über die Verkehrsgeschehnisse auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Meldungen können von Interessierten auch als RSS-Feed abonniert werden; der Link dazu findet sich im unteren Bereich der Website.



DIGITALE ABFAHRTSANGEIGER IM VPE: AUSWEITUNG DES ECHTZEIT-INFORMATIONSANGEBOTS

Der VPE baute 2025 den Bereich digitale Fahrgastinformation weiter aus. Nach dem erfolgreichen Start der Abfahrtsanzeiger am Pforzheimer Leopoldplatz wird – als weiteres Pilotprojekt – der Monitor am Rathaus in Keltern für die Anzeige der Abfahrtszeiten genutzt.

Damit entstand für die Fahrgäste eine bessere Planbarkeit und mehr Komfort im Alltag. Die präzisen Echtzeitdaten erleichtern es, Wartezeiten optimal zu nutzen und Anschlüsse sicher zu erreichen.

Parallel zum Ausbau der stationären Monitore blieb der digitale Service unter abfahrten.vpe.de ein zentrales Element der Fahrgastinformation. Der Dienst verwandelt jedes internetfähige Gerät – vom Smartphone bis zum Desktop-Computer – in einen persönlichen Abfahrtsmonitor für beliebige Haltestellen im VPE-Gebiet.

Die vom VPE entwickelte technische Schnittstelle bietet auch Handel und Unternehmen eine niederschwellige Möglichkeit, die Standortattraktivität durch Echtzeit-Verkehrsinformationen für Kunden und Mitarbeitende zu erhöhen.



VPE-INTEGRATION IN GOOGLE MAPS WEITER AUSGEBAUT

Die Fahrplandaten des VPE sind seit Ende 2024 direkt in Google Maps integriert. Damit gestaltet sich die Reiseplanung für Fahrgäste im gesamten Verbundgebiet von Pforzheim und dem Enzkreis noch einfacher und flexibler. Die in Google Maps eingebundenen Daten wurden in 2025 kontinuierlich gepflegt und erweitert.

Dank der Google-Maps-Integration erhalten Nutzer aktuelle Abfahrtszeiten, Haltestelleninformationen und direkte Hinweise zu Störungen auf einen Blick – ganz ohne spezielles Fahrplanwissen. Die App berechnet spontane Routen von Tür zu Tür, zeigt Umsteigemöglichkeiten an und macht so die Nutzung von Bus und Bahn für alle noch unkomplizierter.

Das Projekt wurde von VPE-Planungsleiter Alexander Hess und Datenexperte Sebastian Knopf realisiert. Ihr Ziel: Die gewonnenen Erfahrungen sollen anderen Regionen und Verkehrsverbänden als Vorbild dienen.

OPENSTREETMAP X VPE: ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT FÜR BESSERE MOBILITÄTSDATEN

Um die Datenqualität für digitale Mobilitätsangebote nachhaltig zu verbessern, setzte der VPE auch 2025 auf die Zusammenarbeit mit der OpenStreetMap(OSM)-Community. Am 5. Juli 2025 fand das dritte konstruktive Treffen statt – mit OSM-Mitgliedern aus Stuttgart und Karlsruhe, Vertretern der Nahverkehrs-Gesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), der Stadt Stuttgart sowie OSM-Interessierten.

OpenStreetMap ist eine seit 2004 bestehende, frei verfügbare Weltkarte, die von Freiwilligen weltweit gepflegt wird. Die Community erfasst Straßen, Haltestellen, Eisenbahnlinien, Gebäude und weitere Infrastruktur – detailliert, aktuell und kostenlos zugänglich.

Die VPE-Anwendungen wie das interne Planungssystem und die Mobilitätsplattform mobi.vpe.de nutzen diese Daten als Grundlage für präzise Routing- und Auskunftsfunktionen – für zuverlässige Tür-zu-Tür-Navigation und präzise Verbindungsauskünfte.



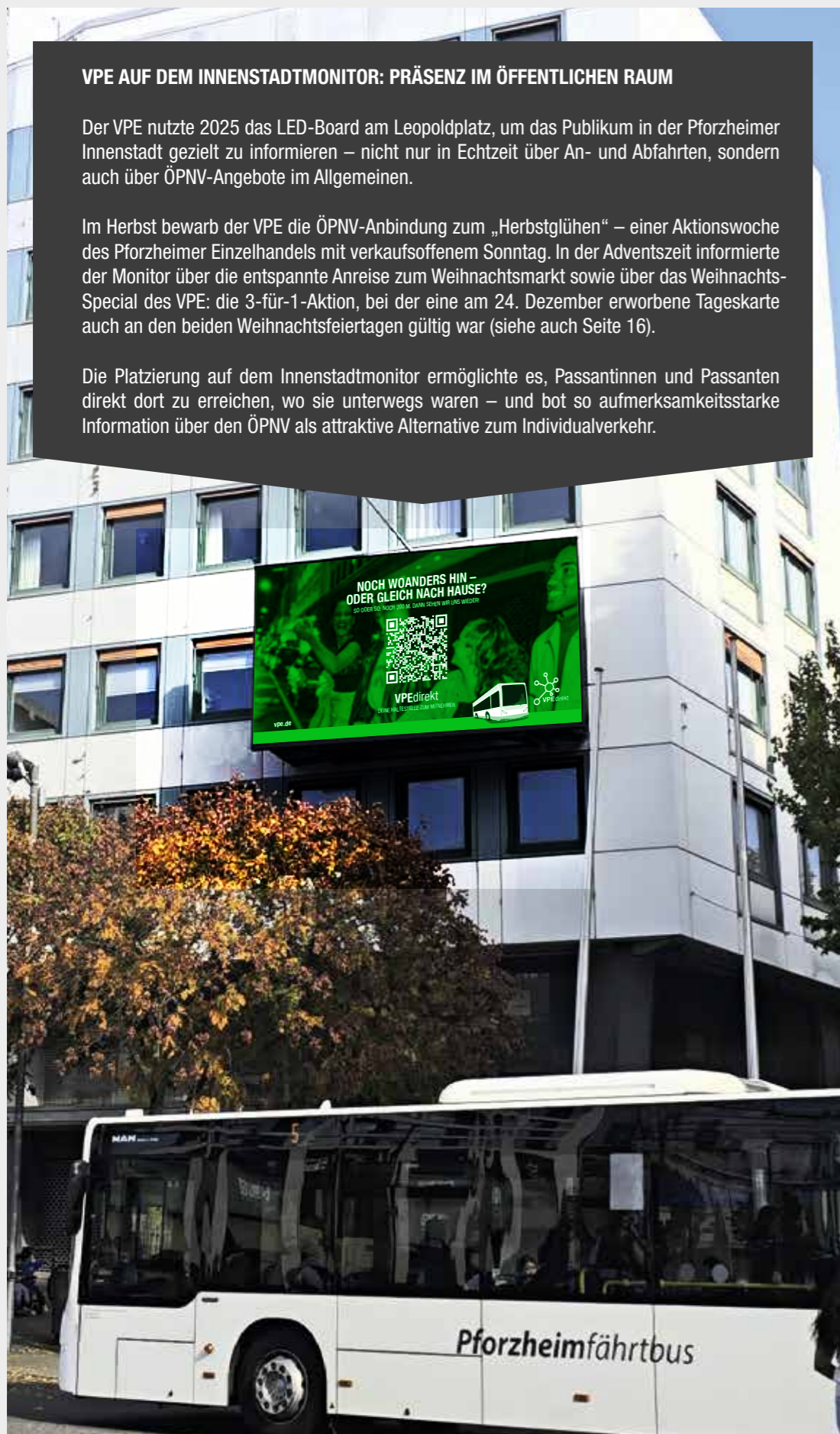
Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der fachliche Austausch zu Prozessabläufen sowie die gezielte Datenoptimierung im Verbundgebiet. Vor Ort konnten direkt konkrete Verbesserungen umgesetzt werden. VPE-Geschäftsführer Daniel Peikert fasste zusammen: „Diese gemeinsame Initiative leistet einen wichtigen Beitrag, die Datenqualität im öffentlichen Nahverkehr unseres Verbundgebiets nachhaltig zu verbessern.“

VPE AUF DEM INNENSTADTMONITOR: PRÄSENZ IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der VPE nutzte 2025 das LED-Board am Leopoldplatz, um das Publikum in der Pforzheimer Innenstadt gezielt zu informieren – nicht nur in Echtzeit über An- und Abfahrten, sondern auch über ÖPNV-Angebote im Allgemeinen.

Im Herbst bewarb der VPE die ÖPNV-Anbindung zum „Herbstglühen“ – einer Aktionswoche des Pforzheimer Einzelhandels mit verkaufsoffenem Sonntag. In der Adventszeit informierte der Monitor über die entspannte Anreise zum Weihnachtsmarkt sowie über das Weihnachts-Special des VPE: die 3-für-1-Aktion, bei der eine am 24. Dezember erworbene Tageskarte auch an den beiden Weihnachtsfeiertagen gültig war (siehe auch Seite 16).

Die Platzierung auf dem Innenstadtmonitor ermöglichte es, Passantinnen und Passanten direkt dort zu erreichen, wo sie unterwegs waren – und bot so aufmerksamkeitsstarke Information über den ÖPNV als attraktive Alternative zum Individualverkehr.



VPEdirekt:



Zum Spot:



KINOSPOT FÜR DIE HALTESTELLE IN DER HOSENTASCHE

Der VPE lancierte 2025 mit VPEdirekt einen neuen digitalen Service: Unter direkt.vpe.de ist es möglich, eine beliebige Haltestelle auszuwählen und sämtliche an- und abfahrenden Verkehrsmittel in Echtzeit im Blick zu behalten – unabhängig vom eigenen Standort. Ob im Café, im Kino oder zu Hause: Die „Haltestelle zum Mitnehmen“ informiert präzise über die nächsten Abfahrten.

Für den neuen Service produzierte der VPE einen kurzen Kinospot: Dieser lief ab Mai 2025 im Rex in Pforzheim und im Scala in Mühlacker. Über einen integrierten QR-Code konnten Kinobesucherinnen und -besucher den Service direkt im Kinosaal testen und sich die Live-Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestelle auf ihr Smartphone holen – für eine entspannte Heimfahrt nach dem Film.

Vom 7. August bis 6. September 2025 lief der Spot zusätzlich beim Open-Air-Kinofestival des Kommunalen Kinos (KOKI) im Kulturhaus Osterfeld. Auch hier konnte das Publikum vor Ort per QR-Code die Abfahrtszeiten der Haltestelle „Kulturhaus Osterfeld“ abrufen und direkt nach dem Film stressfrei nach Hause oder zum nächsten Ziel fahren.

Die Kinowerbung verband Unterhaltung mit praktischem Mehrwert und machte digitale Fahrgastinformation dort erlebbar, wo Menschen ihre Freizeit verbringen.



VPE BEIM SWP CITYLAUF PFORZHEIM: FOTOAKTION UND UMWELTFREUNDLICHE ANREISE

Der VPE war am 27. Juni 2025 beim SWP CityLauf Pforzheim vor Ort – mit einem besonderen Angebot für Teilnehmende und Besucher ... und einem Foto-Team, das im RVS-Bus neugierige Gäste erwartete. Die Besucher hatten so die Möglichkeit, nicht nur selbst hinterm Lenkrad zu sitzen, sondern davon auch gleich ein professionelles Foto zu bekommen. Die Fotoaktion begeisterte Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Sie bot nicht nur eine schöne Erinnerung an den Lauftag, sondern auch Einblicke in den Beruf des Busfahrers und den Arbeitsalltag von VPE und RVS. Die weiteren Überraschungen wie frisches Obst und Give-aways sorgten für zusätzliche Begeisterung.

Die Läuferinnen und Läufer konnten zur umweltfreundlichen und stressfreien Anreise das Kult→Tour-Ticket für einen Euro direkt bei der Anmeldung mitbuchen. Dieses ermöglichte am Veranstaltungstag die günstige Fahrt in den Verkehrsmitteln des VPE – für eine entspannte Fahrt zum Enzauepark und wieder nach Hause.

Die Präsenz beim CityLauf unterstrich das Engagement des VPE für nachhaltige Mobilität und bot den Besuchern eine niederschwellige Gelegenheit, den ÖPNV als umweltfreundliche Alternative zum Pkw zu erleben.



MIT DEM VPE NACHHALTIG DURCH DEN KULTURSOMMER NORDSCHWARZWALD

Vom 17. Juli bis 17. August 2025 lud die Kulturregion Nordschwarzwald erneut zum sommerlichen Kulturerlebnis ein: 100 Events an 30 Tagen in vier Kreisen zeigten die kulturelle Vielfalt der Region und lockten zahlreiche Besucher an die unterschiedlichen Veranstaltungsorte.

Das Besondere dieses regionalen Großevents: Die großen Veranstaltungen – wie der Calwer Klostersommer oder Rossini

in Wildbad – bilden zusammen mit kleineren Perlen das Gesamtbild einer erkundens-, lebens- und liebenswerten Region. Ein Highlight des Kultursommers war sicher die Eröffnungsveranstaltung auf der Gartenschau Freudenstadt und Baiersbronn, bei der das Magierduo „Junge Junge“ die Gäste verzauberte.

Der VPE unterstützt die Veranstaltungsreihe traditionell als Mobilitätspartner und ermöglichte auch in 2025 Besucherinnen und Besuchern eine komfortable und umweltfreundliche Anreise zu den verschiedenen Veranstaltungsorten. Das vielfältige Programm für alle Altersgruppen – von Konzerten über Theateraufführungen bis zu Lesungen – wurde so auch ohne eigenen Pkw bequem erreichbar.

Zur optimalen Reiseplanung stand den Kulturgästen die VPE-Mobilitätsplattform mobi.vpe.de zur Verfügung. Das digitale Planungstool ermöglichte die einfache Verbindungssuche zu allen Veranstaltungsorten und bot Tür-zu-Tür-Routing im gesamten Verbundgebiet.

Die Partnerschaft mit dem Kultursommer Nordschwarzwald unterstrich das Engagement des VPE, kulturelle Teilhabe durch nachhaltige Mobilität zu fördern und die Region als lebendigen Kulturraum zu stärken.



FLEXIBLE VERKEHRSPANUNG FÜR DAS NEUE STADTQUARTIER SCHLOSSBERGHÖFE

Das neue Stadtquartier Schlossberghöfe entsteht im Herzen Pforzheims in mehreren Bauabschnitten. Es verbindet Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel, Gastronomie und Freiräume zu einem lebendigen innerstädtischen Zentrum. Mit der geplanten Fertigstellung 2029 und dem ersten – bereits im Februar 2025 abgeschlossenen – Neubau stellte sich frühzeitig die Frage nach optimaler ÖPNV-Anbindung.

Zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2024 wurde der neue Fahrplan zunächst auf die für Februar 2025 geplante Vollsperrung des Schlossbergs abgestimmt. Die Regionalbuslinien 736 bis 739 sowie 936 bis 939 sollten vom ZOB/Hauptbahnhof über die Leopoldstraße und den Marktplatz fahren, um den künftigen Einzelhandel sowie Bewohner, Beschäftigte und Besucher der Schlossberghöfe optimal anzubinden.

Im Frühjahr 2025 erfolgte eine Optimierung: Ab 16. März fuhren die Regionalbuslinien 736 bis 739 sowie 936 bis 939 über die Lindenstraße direkt zum ZOB/Hauptbahnhof und boten damit Fahrgästen beim Umstieg in die Bahn eine direktere Verbindung. In Fahrtrichtung östlicher Enzkreis führten die Linien weiterhin über die Innenstadt mit Halt an der Leopoldstraße und am Marktplatz. Die Schlossberghöfe blieben mit nur drei Minuten Fußweg vom Marktplatz gut erreichbar.

Die Anpassung der Verkehrsführung während der Bauphase sicherte eine zuverlässige ÖPNV-Anbindung und bereitete gleichzeitig die langfristige Integration des zukunftsorientierten Quartiers in das Verbundnetz vor.

EINE KRONE IST GENUG – HALTESTELLENUMBENENNUNG IN NIEFERN

Im Zuge des Fahrplanwechsels am 14. Dezember 2024 wurden zwei Haltestellen in Niefern-Öschelbronn umbenannt, um mehr Klarheit für die Fahrgäste zu schaffen: Die Haltestelle „Krone“ heißt seither „Enzbrücke“, die bisherige Haltestelle „Krone 2“ wird als „Krone“ geführt.

SCHULBUSVERKEHR: OPTIMIERUNGSKONZEPT ERFOLGREICH UMGESETZT

Zur bedarfsgerechten Ausgestaltung des Schulbusverkehrs wurde gemeinsam mit dem Verkehrsunternehmen Müller-Reisen ein Konzept zur Angebotsverbesserung erarbeitet und umgesetzt. Grundlage waren unter anderem Rückmeldungen aus einer Elternbefragung. Durch die Überarbeitung von Umläufen und Fahrplänen konnten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 mehrere Angebote angepasst werden, wovon insbesondere die Linie 922 profitierte.

NEUE HALTESTELLE „KAMMERTAL“ IN HEIMSHEIM

Für eine verbesserte Anbindung des Gewerbegebiets Kammerthal wurde in Heimsheim die neue Haltestelle „Kammerthal“ eingerichtet. Diese wird von den Linien 762 und 653 bedient. Ab 1. Januar 2026 ist sie zusätzlich an die neue Schnellbuslinie 660 angebunden.

WEIHNACHTS-SPECIAL DES VPE: DREI TAGE FAHREN, EINEN TAG BEZAHLEN

Der VPE offerierte seinen Fahrgästen auch über die Weihnachtstage 2025 wieder ein attraktives Angebot: Wer am 24. Dezember eine Tageskarte für das VPE-Gebiet gekauft hatte, konnte diese auch am 25. und 26. Dezember nutzen – drei Tage Mobilität zum Preis von einem.

Die Aktion wurde auf dem großen Innenstadt-Monitor, mit einer Anzeige in der Pforzheimer Zeitung und auf den Social-Media-Kanälen des VPE bekannt gemacht – um an den Feiertagen vielen Fahrgästen flexible und entspannte Fahrten zu Familie und Freunden zu ermöglichen. Sie unterstrich das Bestreben des VPE, den ÖPNV gerade an besonderen Tagen als attraktive und unkomplizierte Alternative zum eigenen Pkw zu positionieren und Fahrgästen den Weg zu ihren Liebsten so angenehm wie möglich zu gestalten.

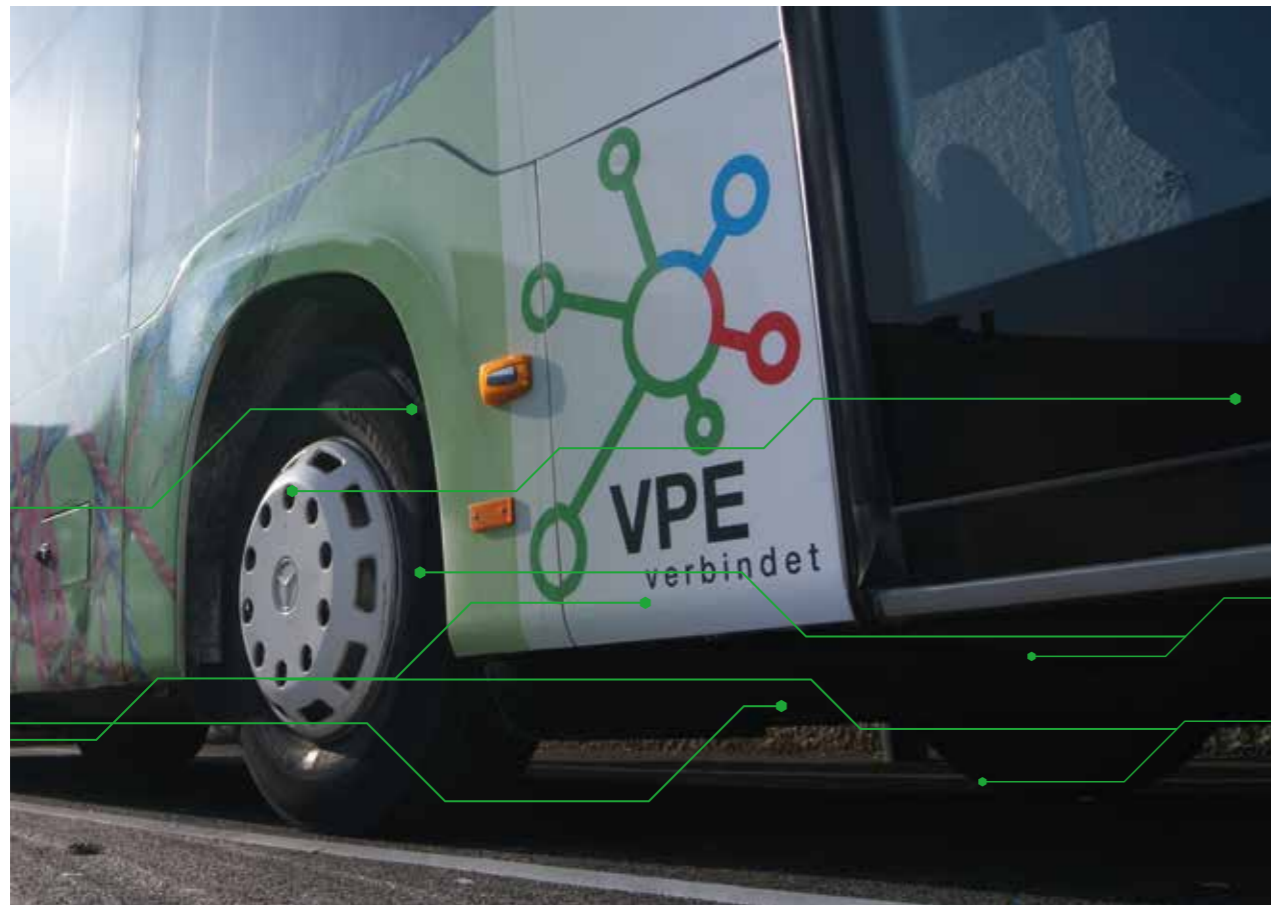


BESTENS VERNETZT AUF WANDERUNGEN – MIT DEM BUS-UND-BAHN-TEAM

Das Bus-und-Bahn-Team organisierte auch in 2025 zahlreiche Wanderungen, die zeigten, wie attraktiv umweltfreundliche Mobilität in der Region sein kann. Die Gruppe plante Touren, bei denen alle Ziele und Etappen ohne eigenen Pkw – ausschließlich zu Fuß oder mit Bus und Bahn – erreichbar waren. Dabei wurden auch verbundübergreifende Verbindungen genutzt.

Menschen, denen nachhaltige Mobilität am Herzen liegt, finden im Bus-und-Bahn-Team eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten. Joachim Steinert, seit über zehn Jahren aktives Mitglied, ist ein Beispiel für die Kontinuität: Er nahm zunächst an einer vom Team organisierten Wanderung teil ... und blieb aus Begeisterung dabei. 2025 plante er unter anderem eine Überraschungstour zum Sommerausklang mit Treffpunkt in der Schalterhalle des Pforzheimer Hauptbahnhofs.

Die Verbindung von Naturerlebnis, Gemeinschaft und umweltfreundlicher Anreise macht die vom Bus-und-Bahn-Team organisierten Wanderungen zu einem Angebot für alle, die die Region ohne Auto entdecken wollen.



DOPPELTER FAHRPLANWECHSEL 2025/2026: VERBESSERTE VERBINDUNGEN, KOORDINIERT INFORMATIONEN

Der Jahreswechsel 2025/2026 brachte für den VPE eine besondere Herausforderung: zwei aufeinanderfolgende Fahrplanwechsel. Am 14. Dezember 2025 trat der neue VPE-Fahrplan zusammen mit dem bundesweiten Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn in Kraft, am 1. Januar 2026 folgte die Fahrplanumstellung des benachbarten Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS) – mit direkten Auswirkungen auf die verbundübergreifenden Linien.

Zum 14. Dezember setzte der VPE zahlreiche Verbesserungen um: Neue Abfahrtszeiten und Takte sorgten für pünktlichere Verbindungen, zusätzliche Fahrten im Schul- und Berufsverkehr sowie ausgeweitete Abend- und Wochenendangebote erhöhten die Attraktivität des ÖPNV in der Region. So wurden beispielsweise auf den Linien 716/718 die Pünktlichkeit verbessert und neue Schulfahrten eingerichtet, die Linien 736/737/739 erhielten zusätzliche Fahrten. Die Linie 743 bekam spätere Busse und eine optimierte Linienführung für bessere Bahnanschlüsse. Auf der Linie 922 erfolgte eine Entlastung im Schülerverkehr.

Auch im Tarifzonenbereich wurden Veränderungen umgesetzt: Die Zone 45 entfiel, Unterreichenbach wurde zur neuen

Zonengrenze. Für die S6-Verbindungen zwischen Pforzheim und Bad Wildbad gilt seither für Fahrten mit Einzel- und Tagestickets der bw-Tarif.

Der VVS-Fahrplanwechsel zum 1. Januar 2026 brachte weitere Neuerungen für Fahrgäste Richtung Stuttgart und Leonberg: eine neue Schnellbus-Linie 660 zwischen Wiernsheim und Leonberg, ausgeweitete Nacht- und Wochenendfahrten auf mehreren Linien sowie verbesserte Anschlüsse.

Großglattbach wechselte ins VPE-Gebiet und wird seither von der Linie 707 bedient, während Roßwag nun im VVS-Gebiet verortet wird.

Die zeitlich versetzte Umsetzung erforderte eine sorgfältige Kommunikationsstrategie. Der VPE informierte Presse und Öffentlichkeit frühzeitig über beide Fahrplanwechsel, um Verwirrung zu vermeiden.

Die wesentlichen Änderungen wurden auch über die Social-Media-Kanäle des VPE vermittelt – sodass der doppelte Fahrplanwechsel für alle Beteiligten nachvollziehbar gestaltet werden konnte.

NEUE VERBINDUNG UND VERDICHTETES ANGEBOT FÜR NEUHAUSEN

Mit dem Fahrplanwechsel zum 1. Januar 2026 erhielt Neuhausen eine neue ÖPNV-Verbindung in Richtung Weil der Stadt. Die Linie 663 führt seither über Münklingen und Merklingen. Zusätzlich wurde das Fahrtenangebot ausgeweitet – insbesondere in den Schwachlastzeiten. Abends sowie samstags und sonntags stehen seither mehr Fahrten zur Verfügung, was die Nutzbarkeit des ÖPNV für Freizeitaktivitäten und flexible Arbeitszeiten deutlich verbessert hat.

Durch angepasste Fahrzeiten – teilweise um 30 Minuten verschoben – wurde eine einheitliche Taktung erreicht: Zu den Hauptverkehrszeiten morgens ab 9:00 Uhr sowie nachmittags und abends von 15:00 bis 19:00 Uhr verkehrt die Linie nun im Halbstundentakt. In den übrigen Zeiten bot ein Stundentakt verlässliche Verbindungen. Ein zusätzlicher Zwischenkurs um 13:50 Uhr ergänzt das Angebot in der Mittagszeit.

Die Optimierung der Linie 663 zeigt das Bestreben, ländliche Räume besser an das ÖPNV-Netz anzubinden und durch attraktive Taktungen auch außerhalb der klassischen Pendlerzeiten nutzbare Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen.



Anlässlich der Eröffnung der neuen Linie 663 in Neuhausen trafen sich Vertreter von VPE, VVS und Klingel-Reisen. V. l. n. r.: Matthias Bissinger (Klingel-Reisen), Hartmut Lutz (Kreisrat Enzkreis, Gemeinderat Neuhausen), Katrin Strauch (Enzkreis, Sachgebietsleiterin ÖPNV), Wolfram Vögele (VPE, Planung), Daniel Peikert (VPE, Geschäftsführer), Dr. Sabine Wagner (Bürgermeisterin Neuhausen), Andreas Klingel (Klingel-Reisen, Geschäftsführer), Dr. Jan Neidhardt (VVS, Geschäftsführer), Alexander Hess (VPE, Planungsleiter), Viktor Bernhardt (Enzkreis, Planung).

NEUE TARIFLÖSUNGEN AUF ENZTALBAHN UND KULTURBAHN

Die komplexe Tarifstruktur auf der Enztalbahn (S6) und der Kulturbahn (RB 74) führte zunehmend zu Einschränkungen in der Vertriebsinfrastruktur und erschwerte eine durchgängig korrekte Tarifierstellung. Zur Lösung der Problematik fanden Abstimmungen mit den beteiligten Tariforganisationen (VPE, VGC, KVV und BW-Tarif) sowie den Verkehrsunternehmen statt. Die Ergebnisse traten zum Fahrplanwechsel am 14.12.2025 in Kraft.

Tarifänderungen auf der Linie Enztalbahn (S6)

Die Tarifgrenze zwischen VPE und VGC wurde an die Haltestelle Neuenbürg/Eyachbrücke verlegt; für verbundraumüberschreitende Fahrten gilt seither der BW-Tarif. Zeitkarten des VPE und des KVV mit Netzgültigkeit werden auch weiterhin bis Bad Wildbad bzw. Pforzheim anerkannt. Die Produkte TagesTicket Kombi (VPE), Regio Spezial (KVV) sowie das Tagesticket Pforzheim (VGC) entfielen.

Tarifänderungen mit der Linie RB 74 – Kulturbahn

Die Tarifgrenze zwischen VPE und VGC wurde auf die Haltestelle Unterreichenbach festgelegt. Auch hier gilt für verbundraumüberschreitende Fahrten ab Fahrplanwechsel der BW-Tarif; die Anerkennung der VGC-Tageskarte bis Pforzheim Hauptbahnhof entfiel.

Die Tarifvereinfachungen erhöhten die Transparenz für Fahrgäste und verbesserten die technische Abwicklung im Vertrieb. Gleichzeitig wurde durch die neuen Regelungen für verbundraumüberschreitende Fahrten die Nutzung des ÖPNV in Richtung der benachbarten Verbünde erleichtert.



Die Linie Enztalbahn S6 in Bad Wildbad. Foto: Ixtacy GmbH



 Druckprodukt
CO₂ kompensiert
Mehr Informationen unter:
klima-druck.de/ID
ID-Nr. 26226797

VDM⁺

 **MIX**
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C110650
www.fsc.org